

BM Halbe teilt mit, dass die Interessen zu diesem Thema nicht so weit auseinander liegen. Des weiteren versichert er, dass allen Beteiligten viel daran gelegen sei, eine optimale Lösung zu finden und sich im Rahmen der Konzessionsverhandlungen eingehend damit auseinandersetzen werden.

Weiter teilt BM Halbe mit, dass die Einwohneranregung eine Aussage enthalte, die so nicht richtig sei. Laut Einwohneranregung entstehe der Eindruck, dass der Stadtrat die Angelegenheit der Lenkungsgruppe zur Beschlussfassung übertrage habe. Vielmehr solle das Vergabeverfahren für die jeweils 2014 auslaufenden Strom- und Gas-Konzessionsverträge auf Seiten der Politik durch eine Lenkungsgruppe unter Beteiligung aller Fraktionen begleitet und vorbereitet werden. Diese Vorgehensweise habe sich z. B. in den Projekten PPP und Konjunkturpaket II bereits bewährt. In der Lenkungsgruppe sollen vor allem die Zwischenergebnisse z. B. der gebildeten interkommunalen Facharbeitsgruppe erörtert werden. Entscheidungsgremium ist und bleibt der Rat.

Des weiteren erklärt BM Halbe, dass die Stadt Bergneustadt kraft Gesetzes verpflichtet sei, ihre Bürger in einer Informationsveranstaltung über wesentliche Dinge innerhalb der Kommune zu unterrichten, diese vorzustellen und bekannt zu machen.

Stv. Retzerau erklärt, dass er durch Äußerungen des Herrn Gothe verärgert sei. Es sei der Eindruck entstanden, dass der Stadtrat fremdbestimmt werde. Nach den Darstellungen des Herrn Gothe kuffere der Rat nur ab, was ihm zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

Stv. Schulte schließt sich dieser Auffassung an und erklärt, dass die Angelegenheit so dargestellt worden sei, als wären die Ratsmitglieder von der Lenkungsgruppe gesteuert. Dies könne man so nicht auf sich sitzen lassen.

Stv. Krieger beantragt eine Sitzungsunterbrechung, damit Herrn Gothe die Möglichkeit gegeben werde, sich zu den angesprochenen Kritikpunkten zu äußern.

Bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschließt der Haupt- und Finanzausschuss die beantragte Sitzungsunterbrechung.

Herr Gothe teilt mit, dass es nicht seine Absicht gewesen sei, jemanden zu beleidigen oder etwas zu unterstellen. Falls das der Fall sein sollte, bitte er, dies zu entschuldigen. Vielmehr sei durch die Informationen der Verwaltung der Eindruck entstanden, dass hinter den Kulissen bereits die Würfel gefallen seien.

Abschließend teilt BM Halbe mit, dass die Stadtverordneten ihre Aufgaben sehr verantwortungsbewusst erledigen und sehr genau abwägen, was den Bürgern Bergneustadts gut tut und was nicht. Mit der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes befinde sich die Stadt in einem Prozess, der sich über mehrere Jahre hinziehen werde. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, die für die Bürger und für die Kommune tragfähig seien.

Einstimmig bei einer Gegenstimme beschließt der Haupt- und Finanzausschuss den bereits in seiner Sitzung am 22.06.2011 gefassten Beschluss zur Einwohneranregung weiterzuverfolgen.